
Vorwort

Die Idee kam vom Gründungsdekan des Fachbereichs Sozialversicherung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Günther Sokoll. Ausgehend von der Interdisziplinarität des BA-Studiengangs »Sozialversicherung, Schwerpunkt Unfallversicherung« – mit seiner Bezugnahme auf ganz unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen, wie z. B. Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft, Informatik, Psychologie und der Methodik des Case Managements – fragte Günther Sokoll früh nach einem diesbezüglichen wissenschaftstheoretischen, integrativen Ansatz und brachte den Begriff einer *Sozialversicherungswissenschaft* in die fachbereichsinterne Diskussion ein. In diesem Sinne kam es 2007 zu einer ersten Publikation mit dem Titel »*Sozialversicherungswissenschaft – Betrachtungen über eine neue Wissenschaft*« (Mülheims, VSSR 2007, S. 135 ff.). Im Zuge der weiteren Förderung dieses Ansatzes durch den Präsidenten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Hartmut Ihne, gewann der Gedanke eines *Handbuchs Sozialversicherungswissenschaft* nähere Konturen. Grundlage dafür war die Idee, aktuelle Probleme und Herausforderungen der Sozialversicherung unter dem Blickwinkel eines interdisziplinären Ansatzes zu betrachten. Nach der Konstituierung eines hochkarätigen Beirats aus Wissenschaft, Politik und Praxis konnte die Arbeit losgehen.

Ohne die konsequente Projektleitung durch Iris Schuhmann würden Sie dieses Handbuch jetzt nicht in den Händen halten respektive online nicht auf dieses zugreifen können. Daher sei zuvörderst ihr, allen Mitgliedern des Beirats und allen Kolleginnen und Kollegen, die uns in vielerlei Hinsicht unterstützt haben, herzlich gedankt. Allerdings schreibt sich ja ein Handbuch auch nicht von selbst. Insoweit danken wir allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge. Letztlich sieht das Handbuch 71 Beiträge von 86 Autorinnen und Autoren. In Entsprechung des interdisziplinären Ansatzes des Handbuchs ist die Diversität der Beiträge in ihrer (fach-)wissenschaftlichen Ausrichtung, ihrer Praxis- und Wissenschaftsorientiertheit und ihrer Blickrichtung auf »Einzelnes oder Mehreres« groß, was uns sehr freut. Allein bei der Diversität von Orthographie, Grammatik und Zitation sind wir zuweilen »repressiv« tätig geworden.

Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass nicht jeder einzelne Beitrag den Gedanken einer *Sozialversicherungswissenschaft* explizit aufnimmt und »weiter spinnt«. Es ist das Handbuch in seiner Gesamtheit, das den Gedanken einer *Sozialversicherungswissenschaft* zum Ausdruck bringt. Sicherlich wird sich nicht jede Leserin und jeder Leser durch das gesamte Handbuch »durchkämpfen«; es ist nur wichtig zu erkennen, dass sich die gesamte Bandbreite einer *Sozialversicherungswissenschaft* nicht aus »Einem« ergibt, sondern aus »Allem«. Insoweit wünschen wir Ihnen eine spannende, aufregende Lektüre, was wir mit einem letzten Dank verbinden möchten. Dieser gilt dem Springer Verlag, der das Handbuch, das Sie immer noch in den Händen halten respektive die Onlineversion, die Sie betrachten, publiziert.

Hennef, im April 2015
Die Herausgeber



<http://www.springer.com/978-3-658-08839-2>

Handbuch Sozialversicherungswissenschaft

Mülheims, L.; Hummel, K.; Peters-Lange, S.; Toepler, E.;

Schuhmann, I. (Hrsg.)

2015, XXXIV, 1174 S. 72 Abb., 30 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-658-08839-2